

Bitte Sperrfristen beachten: für Karfreitagspredigten: 21. März, 10 Uhr
für Osterpredigten: 23. März, 10 Uhr



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG

Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58
Fax (07 11) 2 22 76-81
E-Mail: kontakt@elk-wue.de
www.elk-wue.de

19. März 2008

Pressemitteilung

„In Christi Auferstehung ist unsere Auferstehung verbürgt“

Landesbischof und Prälaten predigen und feiern Gottesdienste an Karfreitag und Ostern

Stuttgart/ Reutlingen/ Ulm. Landesbischof Frank Otfried July sowie die Prälaten Ulrich Mack, Christian Rose und Gabriele Wulz predigen zu Karfreitag und Ostern an folgenden Terminen:

Landesbischof Frank Otfried July: Ostersonntag, 23. März, 10 Uhr, Stiftskirche Stuttgart

Prälat Ulrich Mack: Karfreitag, 21. März, 10 Uhr, Stiftskirche Stuttgart
Ostersonntag, 23. März, 9 Uhr, Hohenasperg, Ökumenischer Gottesdienst
Ostermontag, 24. März, 9 Uhr, Stuttgart-Botnang

Prälat Dr. Christian Rose: Karfreitag, 21. März, 10 Uhr, Marienkirche Reutlingen

Prälatin Gabriele Wulz: Karfreitag, 21. März, 9.30 Uhr, Münster Ulm
Ostersonntag, 23. März, 9.30 Uhr, Münster Ulm
Ostermontag, 24. März, 10 Uhr, Lukaskirche Ulm

Landesbischof Frank Otfried July, aus der Predigt an Ostersonntag: „In das bittere Gefühl unserer Unwichtigkeit, Sinnlosigkeit und Nutzlosigkeit hinein spricht Gott an Ostern ein Kontra: Christus ist auferstanden, auferweckt aus unserem Tod, auferweckt aus unserer Verlorenheit. Damit beginnt etwas ganz Neues. Für die Welt, in der wir weiterhin leben, gilt zwar: Die harte Wirklichkeit von Sünde und Tod bleibt für uns bestehen. Aber wir wissen von einem Weg, der darüber hinaus führt: In Christi Auferstehung ist unsere Auferstehung verbürgt.“

Prälat Ulrich Mack, Stuttgart, aus der Predigt an Ostern: „Ohne Ostern endet die Lebensperspektive immer beim Menschen selbst, bei dem, was wir können, was wir leisten, was wir an Sinnerfüllung schaffen. Aber nun ist Christus auferstanden - und das verändert die Lebensperspektive: Wir sind von Gott, der in seiner neu schöpfenden Kraft Jesus aus dem Grab rief, gerufen, geliebt, geleitet. Auch durch die Karfreitagsnächte unseres Lebens hindurch, auch durch unser Versagen und zuletzt auch durch den Tod hindurch. Das zu wissen macht uns heute froh. Jesus sagt: „Ich lebe, und ihr sollt auch leben“. Darauf zu vertrauen, macht mutig für die nötigen Schritte in unserer Welt. Das zu feiern, macht uns zu Menschen voller Hoffnung, die nicht einer dunklen Nacht entgegengehen, sondern einem neuen Tag. Das zu glauben gibt die nötige Kraft, als österliche Menschen Freude weiter zu geben, Liebe auszuteilen, Hoffnung zu leben.“

Prälat Dr. Christian Rose, Reutlingen, aus der Predigt an Karfreitag: „Am leidenden Knecht wird sichtbar, dass Gott unsere Denkmuster sprengt. Hässlich war er, verachtet und ohne Ansehen. Aber Gott erhöht ihn, achtet ihn für wert. Irgendwie passt das nicht in unser Denken. Eine gebrochene Existenz erfährt Wertschätzung. Eine hässliche Kreatur erhält Anerkennung. An Karfreitag werden die Gesetze der Welt auf den Kopf gestellt. Im Lauf des Kirchenjahres hat der Karfreitag seine unverwechselbare und einmalige Botschaft: Gott kennt unsere Verlassenheit, er weiß um unser Leid, er hört unsere Klage. Unsere Kartage sind bei ihm gut aufgehoben.“

Prälatin Gabriele Wulz, aus der Predigt an Ostersonntag: „Entweder glauben wir, dass Christus auferstanden ist von den Toten - oder wir glauben es nicht. Wenn wir es nicht glauben, dann gibt es heute nichts zu feiern. Denn dann sind wir noch im Tod. Dann gibt es keine Hoffnung. Dann gibt es nichts, was über dieses Leben hinaus reicht. Aber nun ist – Gott sei Dank - Christus auferstanden, und deshalb gibt es etwas ganz Neues in der Welt, und deshalb gibt es Hoffnung und Freude. Und deshalb feiern wir. Zögernd vielleicht. Zitternd. Auf jeden Fall staunend. An das Wunder, an das Geheimnis von Ostern uns heran tastend.“

Christian Tsalos

Ostergottesdienste finden Sie unter www.ostergottesdienste.de